

17

Sekretat	
00037	
Eingang	7.5.43
Lfd. Nr.	481
Verfasser:	Reantw.

### Aktennotiz

Über die Besprechung mit Herrn Dipl.-Ing. Schlumberger von der Gelsenkirchener Bergwerks-A.G., Ch. Betrieb Pluto

In \_\_\_\_\_ am \_\_\_\_\_ 19 \_\_\_\_\_

Anwesenheit \_\_\_\_\_

9.4.

Durchdruck an: Dr. Benkendorf

- Herrn Prof. Dr. Martin
- Herrn Dir. Dr. Hagemann
- Herrn Dir. Alberts
- Herrn Dir. Weibel
- Herrn Laßmann
- Herrn Dr. Velde

Herr Dipl.-Ing. Schlumberger

Herr Dr. Velde  
Herr Dr. Benkendorf

Zeichen: Datum  
BL II Hkf/Wk 6.5.1943

689

### Betrifft: Wachssäuren OP 3, OP 4, OP 32

In einer früheren Besprechung mit Herrn Dipl.-Ing. Schlumberger bei der auch Herr Dir. Busch anwesend war und die am 17.2. in Holten stattfand, war vereinbart worden, daß Herr Schlumberger den Einsatz unserer Wachssäuren OP 3 und OP 4 zur Herstellung von Maschinenfetten, Bohrfetten und Emulsions-schmierfetten versuchen wollte, nachdem das Produkt OP 32 zunächst noch nicht zur Verfügung steht. Wir haben deshalb Herrn Dipl.-Ing. Schlumberger aufgesucht, um von ihm in Erfahrung zu bringen, wie seine Versuche mit unseren Produkten angefallen sind und um die Schmierfettfabrik der Gelsenkirchener Bergwerks-A.G. zu besichtigen. Herr Schlumberger erwähnte zunächst, daß seine Versuche zur Herstellung von Schmierfetten und von Bohrfetten mit der Wachssäure OP 32 die besten Ergebnisse gezeigt hätten. Mit den noch beträchtliche Mengen Paraffin enthaltenden Wachssäuren OP 4 und OP 3 waren die Ergebnisse nicht ganz so gut, doch ließen sich auch hier sehr gut brauchbare Produkte herstellen. Schmierfette, die als Großmaschinenfette und Kugellagerfette Verwendung finden können, wurden hergestellt aus 15 % OP 4 und 85 % Öl. Es wurden dabei Fließ- und Tropfpunkte in der Größenordnung von 130 - 135° erzielt. Mit der Wachssäure OP 3 sind noch keine Versuche zur Herstellung von Schmierfetten unternommen worden. Wir haben angeregt, daß solche Versuche durchgeführt werden.

Zur Herstellung von Bohrfett wurde unsere Wachssäure OP 3 eingesetzt. Stabile, flüssige Emulsionen konnten aber nur erzielt werden, wenn zusätzlich einer der bekannten fetthaltigen Emulgatoren Verwendung fand. Ein sehr gut verdünbares Bohrfett wurde z.B. erhalten aus 5 % OP 3, 5 % Emulphor BLN, 42 % Mineralöl, 50 % Wasser. Herr Schlumberger möchte auf Grund dieser Versuchsergebnisse Großversuche durchführen und benötigt dazu je 100 kg Wachssäuren OP 3 und OP 4, wofür uns eine Be-

A/S B 2500

Stellung abgehen sollte.

Auf unsere Frage, welche Art Emulgatoren zur Zeit zur Verfügung stehen, wurde uns mitgeteilt, daß von den Reichsstellen die Verwendung von Nachlauffettäuren gefördert wird und diese auch in genügender Menge zur Verfügung gestellt werden. Interessant war für uns die Mitteilung, daß von den Nachlauffettäuren der I.G. aus Oppau ein geringerer Zusatz erforderlich wäre, als von den Nachlauffettäuren, die die Märkische Seifenindustrie in Witten liefert. Im übrigen benötigen die Nachlauffettäuren ebenso wie das I.G.-Wachs P auch zur Herstellung stabiler flüssiger Emulsionen den Zusatz eines fetthaltigen Emulgators, z.B. eines sulfonierten Rübbis oder eines ähnlichen Produktes.

Wir haben uns ferner erkundigt, ob auch bereits Versuche zur Herstellung von Emulsionsschmierfetten mit unseren Wachsäuren versucht worden waren. Zur Herstellung der Emulsionsschmierfette wurde bisher stets Montanwachs angewandt. Nach unseren Versuchen ist es möglich unter Verwendung unserer Wachsäure OP 3 aus 10 Teilen Emulgator, 40 Teilen Öl und 50 Teilen Wasser, Emulsionsschmierfette mit einem Tropfpunkt von 70 - 80° zu erhalten.

Auch Emulsionsschmieröle werden in der Fettfabrik Plute der Gelsenberg hergestellt mit 2 - 3 % Rohmontanwachs als Emulgator. Freilich können unsere Produkte mit Rohmontanwachs natürlich nicht konkurrieren. Emulsionsschmieröle werden bei der Gelsenkirchener Bergwerks-A.G. dort eingesetzt, wo keine Rückgewinnung des Öls möglich ist, also z.B. bei den Maschinen unter Tage. Hier kommt es also darauf an, daß das Emulsionsschmieröl billig ist, entsprechend können keine hohen Preise für den Emulgator gezahlt werden. Über die schon früher von uns öfters diskutierte Frage, ob es bei Verwendung eines Emulsionsschmieröls auf die Viskosität des darin enthaltenen Öls ankommt, oder auf die Viskosität des fertigen Emulsionsschmieröls ankommt, konnten wir von Herrn Schlumberger auch nichts Neues erfahren. Er ist aber auch der Meinung, daß die Viskosität des darin enthaltenen Schmieröls vornehmlich die Schmiereigenschaften beeinflussen sollte, da die Emulsion als solche bei der Temperatur- und Druckbeanspruchung doch zerstört wird. Herr Schlumberger will uns gern erlauben, einen Großversuch mit einem von uns hergestellten Emulsionsschmieröl in einem Betrieb der Gelsenberg durchzuführen und sich diesbezüglich mit Herrn Dr. Baum in Verbindung setzen. Auf unsere Frage, welche Art Öl für die Herstellung der Produkte allgemein gebraucht wird, teilte er mit, daß im allgemeinen Öl der Viskosität 3,5 - 4,5/50 Anwendung findet, unter den heutigen Umständen aber eine Wahl, ob Raffinat oder Destillat angewendet werden kann, nicht mehr besteht, da praktisch nur noch Destillat geliefert wird.

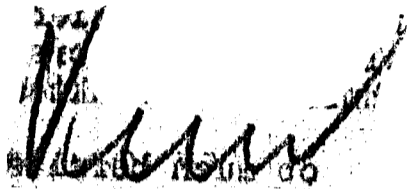
Abschließend erkundigte sich Herr Schlumberger, ob die Möglichkeit besteht, daß wir an die Gelsenberg ein Öl mit folgenden Kenndaten liefern könnten:

Flammpunkt	nicht unter 280°
Neutralisationszahl	0
Verseifungszahl	gering
Stockpunkt bei	-10 bis -12°
Viskosität bei 20°	50°E

00039

Für ein solches Öl hat er einen monatlichen Bedarf von 2½ t. Herr Dr. Volde wies aber daraufhin, daß über die bei uns hergestellten Öle absolut verfügt wäre und es kaum möglich wäre, ein solches Öl laufend an die Gelsenberg zu liefern. Wir würden aber eine kleine Probe eines solchen Öles für Versuche unter Umständen zur Verfügung stellen können.

Anschließend an die Besprechung hatten wir einen Rundgang durch die sehr übersichtlich angeordnete Fettfabrik Pluto der Gelsenberg gemacht.

A handwritten signature in dark ink, appearing to be 'W. Volde', written in a cursive style. The signature is located in the center of the page, below the main text.